



Des Menschen Freud und Leid

Begeisternd: Matineekonzert mit Klarinette und Harfe in der Alten Synagoge Wawern

Wawern Wer jemals Künstler wie Giora Feidman erlebt hat, der hat eine Ahnung davon bekommen, was man einer Klarinette alles entlocken kann - praktisch die gesamte Bandbreite des menschlichen Lebens und Erlebens, von himmelhochjauchzend bis zutiefst betrübt. Der Saarbrücker Klarinetist und Komponist Helmut Eisel steht dem berühmten Vorbild kaum nach. Mit der jungen Harfenistin Verena Jochum hatte er eine exzellente Künstlerin an seiner Seite. So erlebten an die hundert Besucher, darunter viele Gäste aus Luxemburg und Frankreich, in der Alten Synagoge Wawern ein denkwürdiges Matinee-Konzert im Rahmen der Kreiskulturtag Trier-Saarburg. Dieses war gleichzeitig eine Premiere, denn beide Künstler traten erstmals gemeinsam auf.

Das rund zweistündige Programm umfasste traditionelle Stücke wie "The Old Klezmer Dance", "Sammy's Freilach" und die "Jiddische Mamma", aber auch Eigenkompositionen Eisels wie "Tango Pino" und "Klezmer im Elfenpalast". Zart-sphärische Harfenklänge antworteten den mal klagenden, mal jauchzenden Klarinetttönen und fanden zu einer berückenden Einheit zusammen. Bei Stücken wie "La Source" von Alphonse Hasselmans bewies Verena Jochum ihr großartiges Können als Solistin. Beiden Künstlern wurde begeisterter Applaus zuteil; sie bedankten sich mit einem Freilach als Zugabe.